



Arbeitsgruppe „Bildung“

Die Arbeitsgruppe „Bildung“ nahm bei ihrem ersten Treffen im September 2017 bei der Stiftung Mercator die gesetzten Impulse aus Bochum auf. Einen Vormittag lang diskutierten 17 StiftungsvertreterInnen über mögliche Themenschwerpunkte und die konkrete Zusammenarbeit im Netzwerk. Dr. Oliver Döhrmann und Dr. Annett Schneck von der Stiftung Mercator moderierten den Austausch in Essen.

Neben dem persönlichen Kennenlernen in kleinerer Runde, wurden wichtige Grundsatzfragen diskutiert.

- An welchen Themen möchten wir konkret arbeiten?
- Wie arbeiten wir bereits (lokal/regional, Metaebene/direkt vor Ort, fördernd/operativ usw.)?
- Können wir Gemeinsamkeiten und Leerstellen identifizieren?

Bei der Themenfindung war sich die Gruppe schnell einig, dass Innovation im regionalen Bildungssystem häufig bereits im Transfer bestehender Lösungsansätze z.B. zwischen unterschiedlichen Kommunen oder Quartieren liegen kann und daher nicht zwangsläufig in jedem Fall komplett neue Projekte entwickelt werden müssen.

Diskutiert wurde, auf welche Schwerpunkte und Zielsetzungen man sich zwischen dem übergeordneten Ziel „Bildung im Ruhrgebiet“ und den konkreten Projekten der Stiftungen einigen könnte. Dabei sprach sich die Gruppe für die Unterstützung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher im Ruhrgebiet aus.

In einem zweiten Schritt lag die Suche nach Schnittstellen im Fokus des Treffens und wie Synergien gebildet werden können. Konkret möchten die beteiligten Stiftungen über einen angeleiteten Austausch Transfermöglichkeiten finden und neue Ideen gewinnen (Bspw. Gemeinsames Arbeiten in verschiedenen Quartieren).



Vom zweiten Treffen der AG „Bildung“ Mitte November 2017 in Duisburg berichtete Anna-Lena Winkler von der Haniel Stiftung. Es trafen sich 17 StiftungsvertreterInnen von 13 Stiftungen, um die Ergebnisse aus Bochum und Essen weiterzuentwickeln. Ziel war hier, gemeinsame Ideen zu gewinnen.

Julia Balke von der Bildungsinitiative RuhrFutur stellte den TeilnehmerInnen das Online-Portal „Bildungsprojekte Ruhr“ vor. In dem wachsenden Portal werden Informationen über Bildungsprojekte entlang der gesamten Bildungsbiografie in der Region gesammelt. Diese Informationen werden so sichtbar und zugänglich gemacht. Die Beteiligten sehen hier eine Grundlage für Kooperationen und versprochen, ihre eigenen Projekte und Initiativen in der Datenbank erfassen zu lassen.

Das datenbank-gestützte Online-Geoinformationssystem (GIS) wurde in Kooperation von Regionalverband Ruhr (RVR) und der RuhrFutur gGmbH in Abstimmung mit den RVRMitgliedskommunen entwickelt. Das Portal ist primär für BildungsexpertInnen, Fachpersonal und EntscheiderInnen aus der kommunalen und regionalen Bildungslandschaft gedacht.

Nach diesem Input, ging es den TeilnehmerInnen um eine Konkretisierung des Arbeitsgruppen-Handelns. Schnell wurde deutlich, dass es mehr Zeit zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch bedarf, um ins Gruppenhandeln zu kommen. So fanden sich die TeilnehmerInnen für persönliche Gespräche zusammen, in denen ganz offen thematisiert wurde, was jede/r Einzelne mit seiner Stiftungsarbeit zum Themenfokus „Junge Menschen und Zuwanderung im Ruhrgebiet“ beitragen kann. Die gesammelten Antworten werden den TeilnehmerInnen für das nächste Treffen zur Verfügung gestellt, um eine Basis für den weiteren Erfahrungsaustausch zu bieten. Das nächste Treffen ist im Frühjahr 2018 geplant.